

Thomas Dressel und Jutta Geyrhalter ■ **MORGENS UM ACHT**

THOMAS DRESSEL ■ JUTTA GEYRHALTER



MORGENS UM ACHT

Rituale und Gebete
für den Tagesbeginn
in der Schule

Mit Fotos von Hedwig Schüßler

KÖSEL

Im Gedenken an unseren Kollegen Peter Dollinger

3. Auflage 2006

Copyright © 2001 Kösel-Verlag, München,
in der Verlagsgruppe Random House GmbH

Umschlag: Kaselow-Design, München

Umschlagmotiv: SuperStock Bildagentur, München / Red Rooster

Druck und Bindung: Kösel, Krugzell

Printed in Germany

ISBN-10: 3-466-36570-8

ISBN-13: 978-3-466-36570-8

*Gedruckt auf umweltfreundlich hergestelltem Bilderdruckpapier
(säurefrei und chlorfrei gebleicht)*

www.koesel.de

Inhalt

1	Was will dieses Buch?	7
	Entscheidende Minuten	7
	Ökumenische Zusammenarbeit	8
	Warum ein Ritual?	9
	Bewegliche Rituale	11
	Zum Umgang mit diesem Buch: Was bietet es?	12
2	Zu den Bildern	15
3	Methoden zum Morgenbeginn	17
4	Der richtige Sound	29
5	Texte, Bilder, Kurzgeschichten	33
	Gebete bei normaler und guter Stimmung	35
	Gebete bei schlechter Stimmung	72
	Gebete zum Thema Beziehung	97
	Gebete zum Thema Tod und Leid	104
	Gebete bei wichtigen Anlässen	109
	Gebete zum Kirchenjahr	117
	Segenssprüche	123
	Kurzgeschichten	128
6	Anhang	167
	Psalmverse zum Morgenbeginn	167
	Quellennachweis	176

1 Was will dieses Buch?

Entscheidende Minuten

»Morgens um Sieben ist die Welt noch in Ordnung!« – Sie kennen den deutschen Film von Kurt Hoffmann aus dem Jahre 1968? Ein kleiner Junge erlebt die morgendlichen Stunden voller Harmonie mit sich selbst, seiner Familie und der Natur.

Morgens um Sieben ist die Welt noch in Ordnung!? – Stimmt das auch heute noch so uneingeschränkt für die Kinder und Jugendlichen, die mit uns täglich zwischen 7.00 Uhr und 9.00 Uhr der erwachenden Welt begegnen? In vielen Gesprächen mit unseren Schülerinnen und Schülern nahmen wir wahr, dass aufgrund schwieriger sozialer Strukturen der Start in den Morgen nicht immer positiv geprägt ist. Nicht alle erleben ganz selbstverständlich ein gemeinsames Frühstück mit ihren Familien am gedeckten Tisch. Die einen stehen in der von den berufstätigen Eltern bereits verlassenen Wohnung auf und müssen mit sich selbst klar kommen. Hinter anderen liegt bereits eine erste Auseinandersetzung mit den Eltern oder Geschwistern. Wieder anderen liegt der kommende Schultag mit seinen Anforderungen, die nicht selten eine Überforderung darstellen, wie ein Stein im Magen.

In der Zeit zwischen 7.45 Uhr und 8.15 Uhr liegen deshalb unserer Meinung nach entscheidende Minuten. In dieser kurzen Zeitspanne

können wir bei genauem Hinsehen und Hinhören Stimmungen wahrnehmen, Fragen nach dem Befinden stellen oder vielleicht sogar das eine oder andere Erlebnis erfahren. – Kurz: Wir können unsere Antennen in Richtung Schülerinnen und Schüler auf Empfang stellen und darauf ein wenig reagieren.

So viel sei bereits zu Beginn dieses Buches gesagt: Nur wenig ist es, was wir wahrnehmen können, noch weniger können wir direkt beeinflussen oder gar ändern. Dennoch wollen wir unseren Schülerinnen und Schülern das Gefühl vermitteln: »Ich werde in meiner Stimmung wahrgenommen und auch so akzeptiert.«

Ökumenische Zusammenarbeit

Da unsere Zeit immer ärmer an spirituellen und sinnstiftenden Ritualen wird, messen wir dem Morgenbeginn in der Schule eine immer größer werdende Bedeutung zu. Wir, das sind eine evangelische Religionspädagogin und ein katholischer Religionspädagoge, die in ökumenischer Zusammenarbeit den Schulalltag gemeinsam prägen wollen. Den Morgen mit unseren Klassen auf eine wohlthuende Art zu beginnen, liegt uns beiden am Herzen. Der Morgenbeginn sollte daher nicht durch eine kultusministerielle Verpflichtung, beispielsweise zum Morgengebet, »motiviert« sein. Vielmehr könnte ein festes Ritual Lehrer/innen und Schüler/innen den sicheren Rahmen für ihr gemeinsames Tun während des Vormittags geben. Wie Sie in diesem Buch sehen werden, muss dieses Ritual nicht unbedingt explizit an das Göttliche gebunden sein. Zwar sind wir beide Religionslehrkräfte, dennoch soll dieses Buch gerade auch Möglichkeiten und Rituale für *alle* Lehrkräfte bieten, die an einem gemeinsamen guten Start mit ihrer Klasse interessiert sind.

Ein Blick auf den religionspädagogischen Markt lässt schnell erkennen, dass die Angebote für die Grundschule sehr vielseitig sind. Die Schularten mit Sekundarstufen verkümmern unserer Ansicht nach ein wenig. Liegt es vielleicht daran, dass die Sprache vieler Gebete in den Ohren älterer Schülerinnen und Schüler antiquiert klingt und sie daher nicht mehr erreicht?

Haben Sie deshalb ein wenig Verständnis, wenn das eine oder andere Gebet in diesem Buch nicht mehr ganz den traditionellen Sprachmustern entspricht. Sie sind nichts anderes als unser Versuch, das Sprechen mit Gott für unsere Jugendlichen ein Stück weit zur Normalität werden zu lassen.

Warum ein Ritual?

Rituale markieren oft einen Abschied und Neubeginn und können sogar heilende und befreiende Wirkung haben. Diese Erfahrung mag für die Schule ein zu hoher Anspruch sein. Dennoch kann man mit festen Ritualen einen Rahmen schaffen, der vielleicht doch gelegentlich solche Erfahrungen ermöglicht. Gerade weil den heutigen Jugendlichen oft diese festen Rahmenbedingungen in ihrem Alltag fehlen.

Außerdem wollen die Rituale helfen, Gefühle zu äußern, die sonst nicht so leicht geäußert werden können. Die Schülerinnen und Schüler können sich dabei fallen lassen und ein wenig in sich gehen.

Man findet Rituale natürlich im christlichen Bereich: Angefangen bei Jesus selbst, dessen – um nur ein Beispiel zu nennen – Einsetzung des Abendmahls bereits ritualisiert berichtet wird; auch erkannten ihn später die Emmaus-Jünger nach seiner Auferstehung und wurden von neuer Hoffnung erfüllt, weil ihnen das »Brotbrechen« – eben als Ritual – als für Jesus typisch vorkam. Quer durch die Jahrhunderte fällt auf, dass gerade das Praktizieren von Ritualen transzendente Erfahrungen

WAS WILL DIESES BUCH?

ermöglicht und begleitet. Der Faden zieht sich bis in unsere heutige Zeit.

Wenn Sie sich intensiver mit Ritualen auseinander setzen möchten, dann empfehlen wir einige wenige Bücher, die sich viel mit der heilenden Wirkung von Ritualen im Alltag beschäftigen.

- Anselm Grün, Geborgenheit finden – Rituale feiern. Wege zu mehr Lebensfreude, Kreuz, Stuttgart 2001.
- Pierre Stutz, Alltagsrituale, Kösel-Verlag, München, 2000.
- Ders., CD: Alltagsrituale. Wege zur inneren Quelle. Mit Gitarrenimprovisationen, Kösel-Verlag, München 2000.

Wenn man Rituale auf den Glauben bezieht, dann stellt sich über sie ein Bezug zur Transzendenz her. Es öffnet sich sozusagen ein Stück Himmel. Und es wäre doch schade, wenn solche christlichen Rituale nur in der Kirche blieben und nicht auch einen Stellenwert im Schulleben finden könnten.

Aber: Auch in völlig religionsfreien Zusammenhängen ist unser Leben von Ritualen geprägt. Da gibt es zum einen die vielen täglichen Rituale (wie zum Beispiel das Ritual einer bestimmten Fernsehsendung oder der morgendlichen Zeitungslektüre), zum anderen Rituale, die mit Festen (Wie begehe ich einen Geburtstag?) zu tun haben. Vieles findet in immer gleichen Bewegungen, Formen und Abläufen statt, muss also nicht mehr großartig reflektiert werden und bietet dabei große Sicherheit. Auch im Schulalltag finden sich viele solcher Rituale: Wie begrüße ich eine Klasse am Morgen? Wie sind feste Aufgaben verteilt? Wie gebe ich eine Klassenarbeit zurück? ... Diese Beispiele ließen sich endlos fortsetzen.

Oft sind Rituale ganz unbewusst verankert und werden als solche gar nicht wahrgenommen – eben dann, wenn jede/r Beteiligte genau weiß, was zu tun ist. Solche Rituale stiften Sinn und begründen Gemeinschaft.

Bewegliche Rituale

Viele kleine Kinder finden für sich selbst heilende Rituale, in denen sie sich selbst und ihre Umwelt vergessen können. Diese Fähigkeit der Selbstvergessenheit geht vielen Erwachsenen verloren. Eine Schulklasse ist natürlich kein einzelnes Individuum, und deshalb ist es für Sie als Lehrkraft nicht gerade leicht, ein passendes Ritual zu finden, denn nicht jedes Ritual ist für jeden Anlass und für jede Klasse gleich gut geeignet. Hier heißt es, sensibel mit den Bedürfnissen der Anwesenden umzugehen, damit die Rituale beweglich bleiben und nicht zwanghaft starr werden.

Damit ein Anfangsritual von möglichst vielen angenommen wird, muss es Freude machen und darf nicht aufgesetzt sein. Auch sollten Sie darüber nachdenken, ob Sie das Mitmachen besonders von Körperübungen freistellen, damit der Freiwilligkeitscharakter gewahrt bleibt. Keine Angst, unserer Erfahrung nach sind die Klassen meist begeistert mit dabei! Auch wenn am Anfang manchmal gekichert wird: Lassen Sie sich nicht entmutigen! Ungewohntes erzeugt oft diese Reaktion. Aber wenn Sie ein Ritual immer wieder anbieten, wird mit der Zeit viel möglich. Falls Sie dennoch unsicher sind, fragen Sie ruhig einmal bei Ihrer Klasse nach, wie der Morgenbeginn mit dem eben praktizierten Ritual ankommt. Mit anonymen Fragebogen, durch welche jede/r ehrlich antworten kann und nicht »cool« vor der Klasse da stehen muss, kommen oft erstaunliche Dinge zu Tage. Da hat so mancher Störer gerade ganz stille Übungen als sehr angenehm empfunden. Der Fragebogen selbst muss gar nicht groß ausgefeilt sein. Oft reichen wenige Impulse wie zum Beispiel: »Was hat dir gut gefallen?« Was fandest du nicht so gut?« »Was könnte man deiner Meinung nach besser machen?«

Mit ein bisschen Mut, Fantasie und Kreativität – und natürlich mit den Anregungen dieses Buches – können Sie mit Ihrer Klasse so nach und nach ganz eigene Wege für Morgenrituale gehen.

Zum Umgang mit diesem Buch: Was bietet es?

Wenn wir von »festen« Ritualen sprechen, meinen wir nicht, dass sich der Morgenbeginn immer auf die gleiche Art und Weise ereignen soll. Vielmehr ist der *gemeinsame* Morgenbeginn an sich das einzig Feste am Ritual.

Mit diesem Buch wollen wir Sie ein wenig an unseren Versuchen, die sich in den letzten Jahren bewährt haben, Anteil nehmen lassen. Unsere Vorschläge erheben keinesfalls Anspruch auf perfektes Gelingen (oder Vollständigkeit). Vielmehr sollen Sie sich ermutigen lassen, kreativ, Ihren eigenen Situationen und Anforderungen entsprechend, auszuwählen, zusammenzustellen und sogar umzuformulieren, wo und wie immer dies nötig ist.

Wir haben deshalb für Ihre Ergänzungen zwischen den Texten immer wieder Raum frei gelassen. Sie können dort eigene Texte, Gebete oder Bilder mit einkleben, die für Sie in dieses Buch passen. So können Sie Ihren eigenen Ideen und Ihrer Kreativität freien Lauf lassen, ohne dass das Buch zu einer losen Blattsammlung wird.

Sie finden in diesem Buch *Methoden* für den Start in den Schultag; außerdem *Gebete*, *Texte* und *Segenssprüche*; des weiteren *Kurzgeschichten*, die zum Nachdenken anregen und vielleicht sogar einen kurzen Austausch ermöglichen; *Bilder*, die zum stillen Betrachten einladen. Schließlich weisen wir auf gut zugängliche *Lieder* unterschiedlicher Herkunft und Musikrichtung hin, die angehört oder auch von musikalischeren Klassen gesungen werden können.

Sie können also selbst auswählen und zusammenstellen, aber natürlich auch Ihren Schülerinnen und Schülern die Auswahl der Texte oder Bilder überlassen. Es gibt immer wieder Einzelne, denen der selbst zusammengestellte Morgenbeginn große Freude bereitet und die eifrig in dem Morgenbeginn-Buch blättern, um zum Beispiel den für sich passenden Text zum Tag herauszusuchen.

Die Bezeichnung der Materialien mit Symbolen soll Ihnen und Ihren Schülerinnen und Schülern den Umgang mit dem Buch erleichtern. Beim Durchblättern entdecken Sie diese an der oberen Außenseite. Die Symbole und ihre Bedeutung:



Gebete bei normaler und guter Stimmung



Gebete bei schlechter Stimmung



Gebete zum Thema Beziehungen (Freundschaft und Liebe)



Gebete zum Thema Tod und Leid



Gebete bei wichtigen Anlässen



Gebete zum Kirchenjahr



Segenssprüche



Kurzgeschichten

2 Zu den Bildern

Für Schülerinnen und Schüler jeden Alters ist es immer wieder spannend, wenn das Bild zunächst einmal ganz unscharf zu sehen ist und langsam »schärfer gedreht« wird (Drehknopf am OHP-Hals!). Durch diese Methode schärft sich auch langsam der Blick für das Bild!

Auch nach der Betrachtungszeit wird das Bild auf dieselbe Weise dem Blick entzogen.

Nebenbei bemerkt: So manches Bild birgt in der Unschärfe große Überraschungen.

Ein Beispiel gefällig? – Nehmen Sie das Bild von Sieger Köder zu Jesaja 11 (»Der Säugling spielt vor dem Schlupfloch der Natter«) und stellen Sie es unscharf. Statt des Kindes entdecken Sie die Form einer Krone. Als adventliches Bild kann es bereits auf den kommenden König der Welt hinweisen, dessen Herrschaft in der Vision des Propheten beschrieben wird.

Außerdem sollten Bilder unserer Meinung nach einen »Rahmen« haben, d.h. dass an der Wand wirklich nur das Bild zu sehen ist und keine gleißend helle Fläche darum herum. Da aber das Bild meist nicht die gesamte Projektionsfläche des Gerätes einnimmt, sollten Sie die Fläche außerhalb des Bildes abdecken. Sie können das Bild auch mit einem großen Papierrahmen abkleben. Durch diesen Kunstgriff wird das Auge wirklich nur auf das Wesentliche gelenkt.

ZU DEN BILDERN

Da viele Farbfolien im DIN-A4- bzw. DIN-A5-Format angefertigt sind, könnten Sie für jedes Format einen Rahmen aus Karton zuschneiden, auf welchen die Folie lediglich aufgelegt wird.

Kennen Sie die Methode »Fernrohr«? – Dazu brauchen Sie eine leere Klopapierrolle und einen etwa DIN-A3 großen Karton. Schneiden Sie in die Mitte des Kartons ein kreisrundes Loch in der Größe des Rollendurchmessers und kleben Sie die Rolle darauf. Mit diesem kleinen Ausschnitt lässt sich ein Bild prima entdecken, indem Sie mit der Rolle langsam über das Bild fahren und es so nach und nach entdecken. Besonders geeignet dafür erscheinen uns detailreiche Bilder.

3 Methoden zum Morgenbeginn

Es gibt natürlich nicht *die* Methode, die für jede Klasse und Situation passt. Oft sind es äußere Begebenheiten, die eine Methode angemessen erscheinen lassen oder nicht. Für einen Montagmorgen sind bei den meisten Klassen sicherlich »aufmunternde« Methoden besser geeignet als solche, die eher zur Ruhe führen. Umgekehrt kann am Ende einer aufreibenden Woche gerade eine ruhige Übung sehr gut tun. Sie dürfen diese Umstände nicht unterschätzen. Oft hängt ein Gelingen zum großen Teil auch davon ab, wie sehr eine Methode in die Situation der Klasse passt. Deshalb sollten Sie sich auf keinen Fall auf nur eine Vorgehensweise versteifen. Das ist für die Klasse auf die Dauer ermüdend. Natürlich ist es wichtig, eine Methode einige Zeit zu benutzen, um eine größtmögliche Sicherheit und Gelassenheit aller Beteiligten zu erreichen. Nur so kann die Methode auch wirklich nach innen wirken. Dennoch ist auch am Morgenbeginn – wie bei jeder Stundendidaktik – sinnvoller Methodenwechsel angebracht.

Probieren Sie mit »willigen« Klassen ruhig Verschiedenes aus und machen Sie sich gemeinsam auf die Suche. Fragen Sie deshalb – wie bereits erwähnt – die Schülerinnen und Schüler (anonym) gelegentlich nach ihrer Meinung. Wenn Klassen ein wenig Vertrauen haben und ehrlich antworten, kann das sehr bereichernd sein. So wird nach und nach ein gemeinsamer, passender Morgenbeginn gefunden werden, der auch wirklich allen gut tut!

1. Symbole für das eigene Befinden legen

Material: drei Schalen, für alle Beteiligten je eine Glasmurmelt und ein Stein (oder selbst entworfene Symbole), wahlweise Wäscheleine mit Klammern

Vielleicht können Sie morgens einen Stuhlkreis bilden. Wenn nicht, kein Problem! Auch ohne Stuhlkreis ist Folgendes umzusetzen:

In je einer Schale o. Ä. (gut geeignet sind Pflanzenschalen oder große Blumenuntersetzer) liegen der Schülerzahl entsprechend Glasmurmeln und Steine.

Die Murmeln bringen zum Ausdruck: »Heute geht es mir gut!« Die Steine: »Heute liegt mir etwas im Magen!« Ihre Schülerinnen und Schüler legen in aller Stille, vielleicht durch leise Musik untermalt, eines der Symbole in eine dritte Schale, die »Tagesschale«. Somit wird für alle Beteiligten sichtbar, wie die Stimmung innerhalb der Klasse ist. Sie oder eine/r Ihrer Jugendlichen können dies nun in einem kurzen Gebet verbalisieren (z.B. S. 60).

Kein Stuhlkreis möglich? – Versuchen Sie das ganze auf dem Tageslichtprojektor! Als Begrenzung reicht ein zum Kreis geklebter Kartonstreifen. Die Murmeln werden bunt leuchten, die Steine natürlich nicht.

Schön ist es auch, mit den Schülerinnen und Schülern gemeinsam zwei Symbole zu finden, die die Stimmungen ausdrücken. So entsprechen diese ihren eigenen Bildern und werden nicht von Ihnen als Lehrkraft vorgegeben. Bei manchen Klassen wechselt das Symbol jährlich, zum Beispiel von Stein/Blume zu Smily-Gesichtern (lachend/traurig). Die Bilder werden jeweils auf Papier gezeichnet (oder aus dem Computer ausgedruckt), laminiert und dann ausgeschnitten. Oft entwerfen, bemalen oder schneiden einzelne Jugendliche bereitwillig die jeweiligen Gegenstände aus. Einander vertraute Schülerinnen und Schüler können auch laut etwas zu ihrem heute ausgesuchten Gegenstand sagen.

Falls Sie diese Gegenstände nicht im Kreis oder am Tageslichtprojektor zeigen können, bietet es sich an, sie an einer Wäscheleine aufzuhängen: Bereits beim Betreten des Klassenraumes können die einzelnen Schülerinnen und Schüler ihr Symbol für die heutige Tagesstimmung an der Leine anbringen. Sie kann den ganzen Tag übersichtbar machen, wie es der Klasse geht.

Zum Ende des Schultages kann die Möglichkeit geboten werden, die am Morgen dargestellte Stimmung noch einmal wahrzunehmen und sie gegebenenfalls zu ändern (Feedback).

2. Postkarten drücken das Befinden aus

Material: verschiedenste Postkarten, Namenskarten der Klasse an der Pinnwand oder Wäscheleine mit Klammern

Haben Sie eine große Postkartensammlung und wissen nicht wohin damit? – Bilder können Befindlichkeiten wunderbar ausdrücken.

An einer Pinnwand können Sie alle Namen Ihrer Schülerinnen und Schüler anbringen. Diese wählen sich eine Postkarte aus und heften sie zu ihrem Namen. Ein gewähltes Motiv kann auch schon einmal Inhalt eines »Smalltalks« zwischen Tür und Angel werden.

(Wer es lieber anonym mag: Auch hier ist natürlich statt der Pinnwand eine Wäscheleine möglich.)

3. Bilder- oder (Bibel)Text-Ergänzungen

Material: verschiedene Schwarzweißkopien von Kunstdrucken (Klassensatz) oder Kurztexten

Auch schöne Radierungen oder Kunstdrucke (natürlich in Kopie) sind als Ausgangspunkt für den Morgenbeginn geeignet. Ein solches Bild in die Mitte eines DIN-A3- oder DIN-A4-Blattes kopiert, kann von den Schülerinnen und Schülern kommentiert und ergänzt werden. Jede und jeder sucht sich das Bild aus, das spontan anspricht. So können momentane Gedanken zu Papier gebracht werden, um den Morgengefühlen einen Ausdruck zu verleihen. Wo gewünscht, können die ergänzten Werke auch wieder einen Platz im Klassenzimmer finden.

Ähnliches kann man mit Bibelversen oder Psalmworten versuchen. Auch hier können einzelne Ergänzungen und Gedanken bereichernd sein. Allerdings ist es hilfreich, wenn Sie eine Klasse unterrichten, die Spaß an Sprache hat und nicht schon durch mögliche Rechtschreibfehler gehemmt wird.

4. Stimmungsbarometer

Material: Kantholz, Tonpapierstreifen im Klassensatz (ca. 30 cm), Wäscheklammern (Klassensatz)

Wenn Sie eine sich vertraute Klasse unterrichten, könnte an einem langen Kantholz für jedes Mitglied Ihrer Klasse (auch für Sie!) ein etwa 30 cm langer Tonpapierstreifen mit Namen versehen hängen. Am oberen Ende ist ein dickes »Plus« und am unteren Ende ein dickes »Minus« angezeichnet. Jeder kann nun beim Betreten des Klassenzimmers eine Wäscheklammer auf das Plus oder Minus heften.

Vielleicht finden Sie oder die Schüler/-innen nun ein passendes Gebet oder Lied in diesem Buch?

Noch persönlicher wird es, wenn jede Schülerin und jeder Schüler sich an seiner Kleidung eine Wäscheklammer befestigt, auf der ein Symbol für die heutige Morgenstimmung (Blume, Stein, Träne, Sonne ...) klebt.

5. »Gebetsmauer«

Material: 2 oder 3 große Ziegelsteine mit großen Löchern oder ein Plakat, leere Zettel (DIN-A 6)

Ein oder mehrere Ziegelsteine stehen im Klassenzimmer. Sehr gut geeignet sind große Ziegelsteine für Hausaußenwände, da deren Hohlräume für die Zettel weit genug sind. Bei freundlichem Nachfragen sind die meisten Baufirmen bereit, zwei oder drei Steine billig abzugeben.

Jede/-r kann in die Hohlräume einen Klage- oder Dankzettel stecken (anonym formuliert natürlich!). Ein solcher Zettel kann als Fürbitte formuliert zum Gegenstand des morgendlichen Gebetes werden.

Sollten Sie keinen Platz für Steine haben, so ist eine gezeichnete Gebetsmauer an der Pinnwand genauso geeignet. Auf jeden Fall sollten Sie immer einen Behälter mit Papier (wir empfehlen A6) und einen Stift vor der Mauer bereitstellen.

6. Psalmworte sprechen für mich und dich

Material: Psalmworte auf kleinen Kärtchen (eventuell laminiert)

Das Buch der Psalmen gibt eine Vielfalt an Stimmungen wieder. Einige dieser Psalmworte können Sie bereitlegen. Von den Jugendlichen werden dann einzelne Psalmworte gewählt und vorgelesen oder einfach nur den anderen gezeigt.

Diese Methode bietet den Vorteil, dass zwar die Stimmung, nicht aber die konkrete Situation zum Ausdruck gebracht werden muss.

Einige Beispiele finden Sie am Ende des Buches auf Seite 167ff.

Es wäre auch möglich, Psalmworte als Wunsch für den kommenden Schultag auszuwählen: für sich selbst oder für andere im Sinne einer Widmung.

Auch hierfür finden Sie mögliche Psalmworte im Anhang.

7. »Tintenfass«

Material: Glasschale, farbige Tinte in Patronen oder mit Pipette

Vielleicht haben Sie eine schöne große Glasschale mit großer Standfläche. Stellen Sie diese auf den OHP und lassen ein wenig farbige Tinte aus der Patrone oder einer Pipette hinein tropfen. Auch eine zweite Farbe ist möglich. Oft schauen Schülerinnen und Schüler ganz gebannt zu, wie sich die Farben im Wasser verteilen. Musik im Hintergrund unterstützt die ruhige Stimmung.

8. »Zweig«

Material: Zweig, Gebetstexte

In der Grundschule werden oft Räume und/oder Zimmerdecken noch mit schönen Zweigen geschmückt. Warum wollen Sie eine solche Dekoration nicht auch in Klassenräumen mit älteren Schülerinnen und Schülern wagen? An einem solchen Zweig lassen sich verschiedene Gebetstexte oder Psalmworte befestigen, die immer wieder zum eigenen Lesen oder für den Morgenbeginn einladen.



Thomas Dressel, Jutta Geyrhalter

Morgens um acht

Rituale und Gebete für den Tagesbeginn in der Schule

Paperback, Broschur, 176 Seiten, 17,3 x 22,0 cm

ISBN: 978-3-466-36570-8

Kösel

Erscheinungstermin: September 2001

Die Minuten am Schulbeginn sind oft die wichtigsten des ganzen Schultages. Sie stiften Gemeinschaft, helfen Schülern wie Lehrkräften, sich zu konzentrieren und den Tag gut zu beginnen. Das vorliegende Buch präsentiert eine Fülle an Texten, Gebeten, Segenssprüchen, Kurzgeschichten, Liedern und ausdrucksstarken Bildern für den Einstieg in den Tag, jeweils geordnet nach verschiedenen Anlässen: u.a. Impulse bei guter Stimmung oder an schwierigen Tagen, zu schulbezogenen Anlässen (z.B. Prüfungen) und zum Kirchenjahr. Die ausführliche Einleitung enthält außerdem vielfältige methodische Ideen, wie der Schulbeginn abwechslungsreich und ansprechend gestaltet werden kann.

 [Der Titel im Katalog](#)